Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Ist die Fertigkeit im mündlichen Gebrauch der deutschen Sprache vom Lehrer des Deutschen zu fordern? Die in den ersten Novembertagen zu Milwaukee abgehaltene Jahreskonvention des Lehrerbundes von Wisconsin war insofern für uns von besonderer Wichtigkeit, als bei ihr zum erstenmal eine Sektionsversammlung der Lehrer des Deutschen vorgesehen war. Herr Leo Stern, Assistenzsuperintendent und Leiter des deutschen Unterrichts der Schulen Milwaukees, hatte die Vorbereitung und Leitung der Versammlung übernommen, und es war ihm gelungen, ein anregendes Programm zusammenzustellen und auch für die einzelnen Nummern desselben geeignete Vertreter zu gewinnen, so dass die zahlreich erschienenen Teilnehmer sicherlich aus den gehaltenen Vorträgen und dem darauffolgenden Meinungsaustausch Anregung für ihre Tagesarbeit erhalten haben werden.

Eine Frage führte hauptsächlich zu einer regen Diskussion. Unter den Forderungen, welche Herr John Eiselmeier in seinem Vortrage: The Training of the Teacher of German * — stellte, war die, dass der zukünftige Lehrer des Deutschen den mündlichen Gebrauch des Deutschen sich aneignen müsse. Hierüber nun gingen die Ansichten der Anwesenden weit auseinander. Während die einen nachdrücklich diese Forderung unterstützten, erhob sich bei anderen, namentlich den Vertretern der Mittel- und Hochschulen, ebenso energischer Widerspruch. Nicht das sei das Ziel, dass die Schüler zum Sprechen gebracht würden, was sich ja doch nur auf einige Phrasen beschränken würde, sondern dass sie in den Geist der Sprache eingeführt werden, dass sie mit der deutschen Literatur vertraut werden und dadurch deutsches Leben, überhaupt deutsche Eigenart kennen und schätzen lernen... Das gesprochene Wort ist die Grundbedingung für einen erfolgreichen Unterricht in der zu erlernenden Fremdsprache; nur mit Hilfe desselben können die auch von den Gegnern angestrebten Ziele erreicht werden, so sagte die andere Seite.

Die Frage, die hier plötzlich in den Brennpunkt trat, ist eine der wichtigsten für den fremdsprachlichen Unterricht. Sie ist in Deutschland, Frankreich und England immer und immer wieder besprochen worden. Wenn wir auch dort jetzt noch solche finden, die die Fertigkeit im mündlichen Gebrauch der Fremdsprache nicht unbedingt von dem Lehrer derselben fordern, so beantwortet die öffentliche Meinung — und dies tritt auch in der Praxis zutage — diese Frage in bejahendem Sinne, und gegenwärtig verlangt man diese Fertigkeit nicht nur vom Lehrer, sondern stellt sie auch als eines der zu erreichenden Ziele im Unterrichte hin.

---

* Der Vortrag wird in einer der nächsten Nummern des neuen Jahrganges zum Abdruck gelangen.

Es kann hier nicht unsere Absicht sein, mit einigen Worten diese Frage abzufertigen. Dass unsere Zeitschrift sich unter allen Umständen auf die Seite Herrn Eiselmeiers in seiner Forderung stellt, dürfte den Lesern bekannt sein. Andererseits erkennen wir aber auch die Schwierigkeiten an, die der Erfüllung der Forderung entgegenstehen und verstehen die Stellung der Gegner zu würdigen.

Den Bedingungen des deutschsprachlichen Unterrichts in diesem Lande nachzuforschen, das Für und Wider der Forderung zu beleuchten, eventuell Mittel zur Erlangung der Fertigkeit im mündlichen Ausdruck zu finden, — dazu stellen wir die Spalten der „Monatshefte" unseren Lesern zur Verfügung, und wir würden uns freuen, wenn diese sich möglichst zahlreich an der Besprechung der Frage beteiligen wollten. **Es gibt keine Frage, die im fremdsprachlichen Unterricht von grösserer Bedeutung wäre, als die hiermit aufgeworfene.**

M. G.

Unterm Weihnachtsbaum.

Nun lasst uns froh die Reihen schliessen
Und andachtsvoll die Hände falten!
Mein Herz soll eure Herzen grüssen
Und Friede in dem Hause walten. —
Wir wollen heute Weihnacht feiern!

Sollt' Kummer dir die Seele drücken,
Des Lebens Last den Sinn verdunkeln,
So schau in kindlichem Entzücken
In dieses Baumes Lichterfunkeln,
Und lass uns heute Weihnacht feiern!

Stehst du auf weitem Erdenrunde
Allein, in stillem Dichversenken,
Schliess' auf dein Herz! In dieser Stunde
Wirst deiner Lieben du gedenken,
Mit ihnen heute Weihnacht feiern.

Spürst du es, wie durch unsre Mitte
Der Glaube froh und kraftvoll schreitet,
Erhobnen Arms mit sicherm Tritte
Dich zu des Lebens Höhen leitet!
Der Glaube will heut Weihnacht feiern!